

Inhalt

Dagmar Hölldampf
 Editorial 61

Betrachtungen zum Personzentrierten Ansatz

Ursula Straumann
 Der Personzentrierte Ansatz und
 seine Weiterentwicklungen in der
 Beratung 64

4. Internationale Fachtagung für Personzentrierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Dagmar Hölldampf
 „Entwicklung im Focus – das
 personzentrierte Verständnis von
 Veränderung“ (Tagungsbericht) ... 68

Andreas Gross
 Der Therapeut in Zeiten der
 Psychotechnik 71

Schwerpunktthema: Der Personzentrierte Ansatz in Europa

Wolfgang W. Keil und Gerhard Stumm
 Der Personzentrierte Ansatz in
 Österreich 81

Jan Holeyšovský
 Der Personzentrierte Ansatz in der
 Tschechischen Republik 86

Andrea Uphoff
 Zwischen zwei Stühlen – eine
 Europäerin in Europa 89

Zur Diskussion gestellt

Kai Lenßen
 VVg – Ein Verhaltens-Variogramm
 für die Beratungspraxis 97

Aus der GwG

Die GwG auf Namenssuche 106
 Die GwG in sozialen Netzwerken . 106

Der Personzentrierte Ansatz und seine Weiterentwicklungen in der Beratung 64



Ursula Straumann

In ihrem Beitrag schildert Ursula Straumann ihren ersten Zugang zum Personzentrierten Ansatz in einer sozialpolitisch bewegten Zeit, in der die Autorin beruflich in der Gemeinwesenarbeit engagiert war. Bedeutend waren für ihre berufliche Praxis die von Rogers begründeten Grundprämissen zu einer konstruktiv erlebbaren, dialogisch gestalteten Beziehung und der hohe Stellenwert, der der Emotionstheorie zugesprochen wird. Die möglichst präzise Verbalisierung von Erfahrungen war somit auch der Kern der Ausbildungen zur personzentrierten Gesprächsführung an der Fachhochschule Frankfurt. Ihr Beitrag skizziert weiter die Notwendigkeiten einer theoretischen und methodischen Erweiterung für den Beratungsbereich und welche Schritte gegangen wurden: so etwa die Entwicklung von qualitätssichernden Evaluationsmaterialien, von Materialien zur Dokumentation und Reflexion der Praxis, die Integration der Inkongruenzanalyse in die Personzentrierte Beratung usw. Die interdisziplinär erweiterte, neu konzipierte Personzentrierte Beratung ist seit langem die Grundlage von weiterbildenden Studiengängen an der Fachhochschule.

Der Therapeut in Zeiten der Psychotechnik 71



Andreas Gross

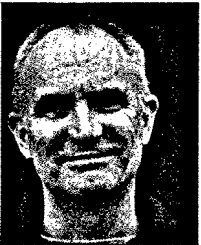
Andreas Gross geht in seinem Beitrag davon aus, dass zurzeit die störungsspezifische Sicht auf die Klienten als Generallinie für ein wissenschaftlich begründetes psychotherapeutisches Handeln reklamiert wird. Dieser starken Tendenz stellt er eine latente gegenüber, nämlich die Komplexität psychotherapeutischer Arbeitsfelder, die er im Sinne einer Matrix erläutert. Bei dem Beitrag handelt es sich um den ungekürzten Vortrag im Rahmen der 4. Internationalen Fachtagung für Personzentrierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie in Zürich am 21. und 22. April 2012.

Schwerpunktthema: Der Personzentrierte Ansatz in Europa 81



Wolfgang W. Keil

Mit diesem Heft beginnt eine Reihe, mit der wir über den Personzentrierten Ansatz in den europäischen Nachbarstaaten informieren und andere personzentrierte Kulturen und Bewegungen kennenlernen möchten. Den Auftakt bilden zwei Artikel. Wolfgang Keil und Gerhard Stumm informieren über den Personzentrierten Ansatz in Österreich, über die dortigen sozialrechtlichen und berufspolitischen Rahmenbedingungen, über die Ausbildungen und die Verbändeorganisation und nicht zuletzt über aktuelle Themen, Projekte und Zukunftsentwicklungen.



Gerhard Stumm

In einem weiteren Beitrag informiert Jan Holeyšovský vom PCA Institut Prag über den Personzentrierten Ansatz in der Tschechischen Republik.

Ein Verhaltens-Variogramm für die Beratungspraxis 97



Kai Lenßen

Kai Lenßen stellt ein neues Diagnose- und Explorations-Instrument vor, das sowohl in der Einzelberatung als auch im Supervisionssetting verständlich und effizient eingesetzt werden kann. Das Modell basiert auf personzentrierten und ökopyschologischen Grundannahmen und ist theoriegeleitet. Es hilft den Beratungsprozess zu strukturieren, die zentralen Bedingungen und Motive menschlichen Erlebens und Verhaltens Schritt für Schritt herauszuarbeiten und

bietet einen Orientierungsrahmen und inhaltliche Ansatzpunkte für Veränderungen und Persönlichkeitsentwicklung. Die Methode kann auch als „Schnelltest“ eingesetzt werden, z. B. wenn die Problem- oder die Zielexploration schwierig wird oder ins Stocken gerät. Kern des „Wegweisers“ ist die Überzeugung, dass jegliches Verhalten, eben auch suboptimale und störende Verhaltensweisen, eine Funktion im Leben des Betroffenen hat, irgendwann einmal sinnvoll war und dass dieser Zweck erkannt werden will.

Lehrer und Lehrerinnen stärken ihre personzentrierte Beratungskompetenz 106

Einladung zur Delegiertenversammlung 2012 107

Kommentar von Jürgen Kriz
Missverständnisse? 108

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder 109

Gesundheits- und Sozialpolitik

Birgit Wiesemüller und David Reinhaus
SPD-Bundestagsfraktion für Novellierung des Psychotherapeutengesetzes. 109

Rezensionen

Günther H. Seidler, Harald J. Freyberger und Andreas Maercker
Handbuch der Psychotraumatologie von *Ulrike Fell*. 110

Johannes Wiltschko
Ich spüre, also bin ich! von *Gabriele Isele* 110

Elisabeth Reisch und Eberhard Bojanowski
Beziehungsglück – Die Kraft der Großzügigkeit von *Marilena Gerlach* 112

Rubriken

Impressum. 105

Fort- und Weiterbildungsangebote. 114

Anschriften der GwG-Regionenvertretungen und Delegierten 119